



MOBILITY LAB

stadtregion graz bewegt

Mobilitätsbewusstsein
Stadtregionale Logistik
Verkehrsmanagement 2.0
Autonomes Fahren

WAS IST DAS MOBILITY LAB?

Unser vorrangiges Ziel ist es, mit kreativen Mobilitätslösungen die Lebensqualität in der Stadtregion Graz noch weiter zu verbessern. Die Mobilität der Zukunft soll von allen Beteiligten neu gedacht und gelebt werden.

Nur mit DEINEN Ideen und Innovationen können wir etwas bewegen. Wir unterstützen dich von der Ideenfindung bis zur erfolgreichen Umsetzung.

- Wir sind ein urbanes Mobilitätslabor in Graz, welches Forschung durch experimentelle Umgebung wirksam macht.
- Wir sind eines von fünf urbanen Mobilitätslaboren Österreichs.
- Wir heben Entwicklungspotenziale für die Bereiche Verkehr und Mobilität.
- Wir schöpfen von Synergien aus Stadt, Land, Bund und Technologiepartnern.
- Wir unterstützen verkehrspolitische Chancen und Herausforderungen in der Region Graz.
- Wir arbeiten an gemeinsamen, länderübergreifenden Kooperationen und Studien.

SCHWERPUNKTE DES MOBILITY LAB

Um die Verkehrsprobleme in der Stadtregion Graz zu bewältigen, fokussiert sich das Labor auf vier Innovationsfelder:

Die Beeinflussung von Mobilitätsbewusstsein und -verhalten in Richtung Umweltverbund soll Veränderungen in Richtung höherer Lebensqualität bewirken. Neben einer Veränderung des Modal Splits hin zu einem höheren Fußgeher-, Rad- und ÖV-Anteil wird eine verbesserte Qualität des öffentlichen (Straßen-)Raumes angestrebt.

Verkehrsmanagement 2.0 zielt darauf ab, VerkehrsteilnehmerInnen möglichst umfassend über die aktuelle Verkehrssituation, das verfügbare Verkehrsangebot, Kosten für Fahrkarten, Parken, etc. und sonstige Entscheidungsfaktoren (Wetter, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote, etc.) zu informieren.

Mit dem Innovationsfeld stadregionale Logistik werden Innovationsvorhaben unterstützt, die darauf abzielen, Warentransport (B2B und B2C) insbesondere in Siedlungsgebieten effizienter und nachhaltiger abzuwickeln und den Bedarf an öffentlichen Flächen zu reduzieren.

Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat autonomes Fahren?

Tatsächlich kann angenommen werden, dass die Grenze zwischen Öffentlichem Verkehr und Individualverkehr langfristig verschwinden wird. Zu klären gilt es, wie die Interaktion im Straßenraum der Zukunft funktioniert.

LEISTUNGEN DES MOBILITY LAB



Ideen vorantreiben – Wir unterstützen InnovationsträgerInnen durch kreative Inputs und inhaltliche Beratung, helfen bei der Evaluierung von Projekten und Prozessen sowie bei der Weiterentwicklung von Ideen. Daneben bringen wir uns bei der Suche nach möglichen Finanzierungsmöglichkeiten ein.



Mobilität messen – Wir bieten Support bei der Wahl und Nutzung geeigneter Methoden für Mobilitätsmessungen, bei Pre-Tests sowie bei der Visualisierung von Mobilitätsdaten und –ergebnissen und beraten rund um das Thema Datenschutz.



Daten auswerten – Wir bereiten Mobilitätsdaten auf und stellen diese als qualitätsgesicherte Datenpakete für Innovationsvorhaben zur Verfügung. Des Weiteren unterstützen wir bei der Verarbeitung, Analyse und Visualisierung der Daten und Ergebnisse.



Neues testen – Wir bieten eine geeignete Testumgebung sowie Laborausstattung in der Stadtregion Graz, um Innovationsvorhaben zu testen und umzusetzen. Außerdem unterstützen wir mit spezifischen Planungsleistungen und beraten in Bezug auf rechtliche und verwaltungstechnische Vorgaben.



Beteiligte einbinden – Unsere Open Innovation Plattform ermöglicht Interaktionsmöglichkeiten wie Diskussionsforen, Community-Votings oder Online-Befragungen, Wettbewerbe und Challenges sowie ein User Panel, welches ProbandInnen und Testpersonen zur Verfügung stellt.



Aufmerksam machen – Wir stellen Kontakte zwischen Innovationsvorhaben und relevanten Stakeholdern aus der Forschungsgemeinschaft, möglichen Partnern, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, etc. her und helfen bei der Verbreitung der Projektergebnisse.





UNTERSTÜTZTE PROJEKTE DES **MOBILITY LAB**

AUTO-NOM

Autonome Autos verändern kurz-, mittel- und langfristig das Verkehrsverhalten. Das Projekt zielt darauf ab, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu quantifizieren. Die Potentiale autonomen Fahrens werden für eine Implementierung auf drei räumlichen Einheiten (Land, Bundesland, Stadt) abgeschätzt sowie durch eine rechtsdogmatische Analyse der relevanten Rahmenbedingungen ermittelt. Wesentlich dafür sind die Zeiträume, in denen die einzelnen Stufen des autonomen Fahrens realisierbar sind. Methodisch wird hierfür ein mehrstufiges Delphi-Verfahren, aufbauend auf der Expertise des Projektkonsortiums, mit einschlägigen Verkehrs- und RechtsexpertInnen durchgeführt. Koordination: ZIS+P Verkehrsplanung Sammer & Partner ZT GmbH. Graz/Wien

Projektbeteiligte:

- Technische Universität Graz – Institut für Straßen und Verkehrswesen
- BOKU Wien, Institut für Rechtswissenschaften

Foto: adbebestock | zappp2photo



SYSTEMSZENARIEN AUTOMATISIERTES FAHREN

In diesem Projekt werden Szenarien für die Personenmobilität entwickelt, die das Verkehrssystem unter Antizipation der Möglichkeiten und Entwicklungen im Bereich des automatisierten Fahrens beschreiben. Dies geschieht in einem umfassenden Dialog mit ExpertInnen und StakeholderInnen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Industrie und Zivilgesellschaft. Ein besonderer Fokus liegt ebenfalls auf der Bedeutung des automatisierten Fahrens für den Öffentlichen Verkehr, das in den Szenarien explizit berücksichtigt werden soll.

Projektbeteiligte:

- TU Wien
- Department für Raumplanung
- Institut für Verkehrswissenschaften
- Kuratorium für Verkehrssicherheit





WALK & FEEL

Walk&Feel hat das Ziel, die Bedingungen für FußgängerInnen zu verbessern und dadurch die Aufenthaltsqualität im urbanen Raum zu erhöhen. Dies kann nur durch eine hochwertige Datenbasis zur Bewertung der Fußwegequalität (Walkability) geschehen.

Die Innovation des Forschungsprojektes liegt in der Erfassung von humanphysiologischen Daten zur Wahrnehmung im Straßenraum und in der Ableitung von Indikatoren zu Bewertung der baulichen Umgebung und des Straßenraums auf ihre Fußwegequalität.

Projektbeteiligte:

- PRISMA solutions EDV-Dienstleistungen GmbH
- TU Wien, Department f. Raumplanung/
Fachbereich Verkehrssystemplanung (IVS)
- Universität Salzburg, Fachbereich Geoinformatik – Z_GIS
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT),
Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft

LENA

LENA hat sich zum Ziel gesetzt, das Baustellenmanagement im kommunalen Bereich zu verbessern. Wesentliche Ergebnisse von LENA sind ein Prozesshandbuch für das kommunale Baustellenmanagement, Demonstratoren der durchgängigen Baustelleninformationsplattform und des dynamischen Baustellenmanagements, ein Pilottest im realen Baustellenbetrieb – voraussichtlich in Graz – sowie ein innovatives Geschäftsmodell, das erstmals Verwaltung und Bauwerberinteressen gleichermaßen berücksichtigt.

Projektbeteiligte:

- PRISMA solutions
- TraffiCon SWARCO FUTURIT Verkehrssysteme GmbH
- PLANUM
- Technische Universität Graz – Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft

Foto: Holding Graz/Watzinger



NOVELOG

Das Projekt NOVELOG hat sich die Entwicklung von Handlungsanleitungen für eine nachhaltige städtische Güterlogistik und neuer kooperativer Geschäftsmodelle zum Ziel gesetzt. NOVELOG bezieht sämtliche wichtigen Akteure, sowohl öffentlich als auch privat ein, um einen bedarfsorientierten Ansatz für eine nachhaltige städtische Güterlogistik zu gewährleisten.

Projektbeteiligte:

- Stadtbaudirektion, Referat für EU-Programme & intern. Kooperation Stadt Graz
- B.I.M. Mobilitätsconsulting & Engineering



Foto: achtzigzahn/Foto



ATM 1000
K. J. K. K. K. K.
K. J. K. K. K. K.
K. J. K. K. K. K.

SOWAS

Im Projekt wird ein automatisches und skalierbares Warenaustauschsystem für den öffentlichen oder halböffentlichen Raum entwickelt, das durch einen neutralen Betreiber zur Verfügung gestellt wird und für alle Logistikdienstleister, sowie Privatpersonen einfach und flexibel nutzbar ist. Neben der gewöhnlichen Paketzustellung bzw. dem Paketversand durch kommerzielle Logistikdienstleister sollen ebenso der Austausch von Gegenständen („sharing economy“), das Verwahren von Gegenständen (Schließfachsystem) und weitere neuartige Serviceleistungen unterstützt werden. Das Projekt untersucht die technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und entwickelt einen Prototyp in einem Testgebiet der Stadt Graz.

Projektbeteiligte:

- TU Graz / ITL Institut für Technische Logistik (Projektkoordination)
- Technische Universität Graz / ISV Institut für Straßen- und Verkehrswesen
- Prime Software GmbH
- KEBA AG
- Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung

■ +43 (0) 316 887 4289
■ www.mobility-lab.at
■ office@mobility-lab.at

Wir suchen laufend Ideen, die bewegen.

Besuchen Sie unsere Open-Innovation-Plattform auf www.mobility-lab.at

G R A Z



Programmlinie Mobilität der Zukunft
unterstützt von

 Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie



Stadt
LABOR

